

Gemeinde

+++aktuell+++

Januar- Februar 2026



Freie evangelische Gemeinde Oberhausen



An(ge)dacht...

„Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, was der HERR, dein Gott dir und deiner Familie gegeben hat.“

5. Mose 26,11

Ein junger Mann sitzt in einem christlichen Gästehaus am Mittagstisch. Als man ihm eine Bratwurst anbietet, beginnt er sie durchzuschneiden. Er will bescheiden sein und hält es nicht für fromm, eine ganze Bratwurst zu essen. Der Hausvater kennt die innere Zerrissenheit des jungen Mannes und weiß, dass er sich kaum etwas gönnt. Darum sieht er ihn liebevoll an und sagt nur: Oh, diese Halbierer.

Gott schenkt uns das Leben und gerade deshalb gönnt er es uns, dass wir die guten Gaben darin genießen. Schon der weise Prediger im Alten Testament ermuntert uns: „So geh hin und iss dein Brot mit Freuden und trink deinen Wein mit gutem Mut, denn dies dein Tun hat Gott schon längst gefallen.“ (Pred. 9,7) Gott ist weder hartherzig noch knauserig, bei ihm müssen wir nicht intensiv und lange betteln oder uns besondere Taktiken ausdenken, um an seine Gaben heranzukommen. Und austricksen lässt er sich bestimmt nicht! Nein, er ist freigiebig und schenkt gern. Er versorgt uns mit allem, was wir zum Leben brauchen.

Auch Jesus hat uns den Vater im Himmel als einen großzügigen und wohlwollenden Herrn vorgestellt. Im Vaterunser ermutigt er uns, ohne Scheu auch für den alltäglichen Lebensunterhalt zu beten. Und an Jesus selbst können wir sehen, wie er seine Versorgung dankbar aus Gottes Hand nimmt. Er genießt seine Mahlzeiten oft im Kreis mit vielen anderen. Auch zu Festen geht er und kann fröhlich feiern. Seine Freude kommt dabei so sehr zum Ausdruck, dass sie manchen kritischen und nörglerischen Zeitgenossen verdächtig erscheint. Sie neiden ihm dies Glück und beschimpfen ihn als Fresser und Weinsäufer. Gott aber gönnt uns Hab und Gut, den Erfolg unserer Arbeit und den Ertrag, den wir daraus bekommen. Er freut sich mit uns, wenn wir mit unseren Familien und Freunden fröhlich genießen. Letztlich kommt ja alles Gute von ihm. Er hat es uns geschenkt.



In den Versen vor dem Bibelvers 5.Mose 26,11 wird erzählt, wie die beschenkten Menschen ihre Gaben zum Priester bringen und mit dankbarem Herzen Gott anbeten. Gott hat uns reich beschenkt, darum müssen wir nichts mit verkrampften Händen festhalten. Als Christ in einem reichen Land Westeuropas sollen wir auch Verantwortung für diejenigen entdecken, die weniger oder nichts haben. Bereits der Prophet Jesaja forderte dazu auf: Brich dem Hungrigen dein Brot.

Weil Gott mich beschenkt hat, dann kann ich lernen abzugeben und zu teilen. Denn das, was Gott mir gibt, reicht für mehr Menschen, als ich denke.

„Gutes zu tun und mit anderen zu teilen vergisst nicht, denn solche Opfer gefallen Gott.“ Hebr.13,16

(aus einem Impuls von Pastor Rolf Herrmann)

Marlis Spickenbaum

Wort des FeG-Präses zur Jahreslosung 2026

ALLES NEU

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu! | Offenbarung 21,5

„Gott spricht.“ Das lässt aufhorchen. Er lässt den Seher Johannes wissen, was jetzt wichtig ist. In einer Vision sieht er Gott auf einem Thron. Was für ein Entgegenkommen, dass Gott seine Botschaft in Worte und Bilder kleidet, die wir verstehen können! „Schreibe!“, sagt er dem Seher. Die Gemeinden sollen erfahren, was Gott zeigt. Das Schreiben soll die Runde machen und die Zeiten überdauern. Was für ein Wunder göttlicher Kommunikation! Der himmlische König kann wahrhaftig alles neu machen.

DIE BEDRÄNGTEN

Die Offenbarung des Johannes hat frühe Gemeinden vor Augen, die unter Druck standen. In den „Sendschreiben“ (Kap. 2+3) werden Irrlehrer genannt, die in den Gemeinden wirkten. Von außen machte den Gemeinden der zunehmende Kaiserkult Mühe. Kaiser Domitian (81–96) ließ sich seit 85 n. Chr. „unser Herr und Gott“ nennen. Das konnten und wollten die Christen des ersten Jahrhunderts nicht mitmachen. Der Platz auf dem göttlichen Thron ist vergeben. Und so gerieten sie in die Rolle von Oppositionellen. Je größer der Druck, umso erlösender wirken diese Worte: „Siehe, ich mache alles neu!“

DIE SCHÖNSTEN BILDER

Wenn alles neu wird, bleibt nichts mehr beim Alten: Ein neuer Himmel und eine neue Erde werden geboren. Das Meer, ein Sinnbild für Chaos, Bedrohung und Gottesferne (Offenbarung 13,1!) muss seine Toten herausgeben (20,13) und dann verschwinden (21,1). Was zurückkehrt, ist Wasser des Lebens (22,1–2). Alles blüht und trägt Früchte, was mit diesem Wasser in Berührung kommt (22,2). Und Gott wird der Mittelpunkt dieser neuen Schöpfung sein (21,3). Er selbst ist so hell und strahlend, dass es keine Sonne mehr braucht, um sich zurechtzufinden.

Hier gibt es keinen Anlass mehr für Tränen, Angst und Geschrei. Der große Schmerz der Welt wird ein Ende haben. Vieles vergeht mit dieser Welt. Es hat dort keine Bedeutung mehr, wo alles neu wird. Das ist der Grund, warum die Erlösung durch Jesus Christus der einzige Weg in diese neue Welt Gottes ist. Sie befreit von allem, was vergehen muss, weil es in Gottes Gegenwart nicht existieren kann: Sünde als Trennung von Gott ist dort undenkbar, wo Gott allgegenwärtig ist. Fixierung auf uns selbst ist undenkbar, wo Anbetung Gottes so selbstverständlich wie das Atmen ist. Unbarmherzigkeit ist unvorstellbar, wo jeder und jede nur aus einem einzigen Grund anwesend sind: weil Gott gnädig ist. Der Tod ist dort undenkbar, wo das Leben unbegrenzt ist. Weil wir alle zutiefst in diese Dinge verstrickt sind, ist Erlösung Gottes Wunsch für jeden Menschen. Und der einzige Weg hinein in seine neue Schöpfung. Sie verschafft uns einen Vorgeschmack auf Gottes „alles neu“ und hat am Kreuz und im leeren Grab bereits begonnen.

VON VORNE LEBEN

Das sind gute Aussichten! Der Kosmos geht nicht auf seinen Untergang zu, sondern auf seine Vollendung. Deshalb ist die Zukunft Hoffungsland. Christen sind erlöste Jesus-Nachfolger und Menschen der Hoffnung. Sie leben von den besten Aussichten und auf sie zu. Das macht einen Unterschied für das alltägliche Lebensgefühl. Je stärker und konkreter die Hoffnung, umso höher die Widerstandskraft bei Gegenwind. Je stärker die Hoffnung, umso ausgeprägter die Fähigkeit, Unsicherheit und Mehrdeutigkeit auszuhalten. Christsein ist ein Leben, das von der Zukunft beeinflusst ist. Es ist ein Leben von vorne.

Für ein Leben von vorne steht der Ausgang fest und hat schon begonnen: Alles wird neu! Davon lasse ich mich jetzt schon inspirieren. Dieses Leben hier ist der Auftakt zur großen, ewigen Symphonie Gottes. Die wenigen Noten sollen Lust machen auf mehr.

Menschen sind für mehr geschaffen als für dieses Leben – es wird hier nicht vollständig. Wir können in Raum und Zeit nicht ausschöpfen, was wir uns im Geiste ausmalen und erhoffen. Es zu versuchen, kann einem sogar den Frieden rauben, als die Erfüllung bringen. Deshalb versuche ich, von vorne zu leben, und warte ich auf den einen, der zu Recht sagt: „Siehe, ich mache alles neu.“

Henrik Otto | Präses des Bundes Freier evangelischer Gemeinden | praeses.feg.de

13. - 19.10.25 Kinderfreizeit am Wolfsberg

Liebe Gemeinde, Beter, Eltern, Freunde

Eine Woche Kinderfreizeit in der ersten Herbstferienwoche ist vorüber und Teilnehmer wie Mitarbeiter schauen dankbar zurück.

Es waren intensive Tage, in denen uns eure Gebete begleitet haben.

Wir danken euch dafür. Auch für die Ermutigungen, die uns erreicht haben.

Unser Gott ist groß und mächtig und sein Wirken war in dieser Woche deutlich spürbar!

Wir sind dankbar:

- für Gottes Führung und Bewahrung in der gesamten Woche
- Kaum Unfälle und Verletzungen
- gute Versorgung durch das Freizeitheim, gelungene Kommunikation mit der Hausleitung
- gesegnete Bibelarbeitszeiten zu Psalm 23
- Gespräche über den Glauben mit

Teilnehmern; dass einige Teilnehmer bereits eine persönliche Beziehung zu Jesus haben und viele Teilnehmer mit Interesse am Glauben

- viele sehr schöne Erlebnisse in Kreativ-Workshops, beim Singen des Freizeitsongs ("Ich feier dich" - Loben), beim Nachspaziergang, den Geländespielen, beim Ausflug ins Schwimmbad, in den Zimmergruppen, u.v.m.



- eine Freizeitgruppe mit starkem Zusammenhalt
- starke Einheit im Mitarbeiter- Team
- unzählige Segensmomente!

Wir möchten euch trotzdem nochmal um Gebetsunterstützung bitten:

- Für alle Teilnehmer und Mitarbeiter, dass sie in ihrem Alltag zurechtkommen und Gottes Nähe erleben
- dass die Freizeit nicht einfach nur ein tolles Erlebnis war, sondern alles Gehörte und Erlebte rund um den Psalm 23 noch lange nachwirkt und Leben verändert werden; bei Teilnehmern, die bereits mit Jesus unterwegs sind und bei denen, die es noch nicht sind.

Der Herr ist unser Hirte, uns wird nichts mangeln! Darauf wollen wir uns verlassen.
Seid gesegnet.

Liebe Grüße,

Das Freizeitteam 2025

08.11.25 Herbstliches Allerlei



konnten eine Summe von 1500€ an die FeG Katastrophenhilfe spenden und sind darüber sehr erfreut! Gerne wollen wir den Basar auch 2026 wieder veranstalten.

Wir freuen uns, dass der etwas andere Basar im November gut besucht war. Es gab tolle selbstgemachte Dinge zu kaufen: von Schmuck über Marmelade, Dekoration und Geschenke war so einiges dabei. Der Umsonst-Stand erfreute sich wie immer großer Beliebtheit. Wir



07. - 11.09.25 FeG Kinderleiterforum

Vom 07.-09.11.25 waren wir als KiGo-Leitung beim Leiterforum des Arbeitszweiges Kinder unseres Bundes FeG.

Angekommen am Freitag – nach einer dreistündigen, staufreien und sonnigen Fahrt voller guter Gespräche. Die Ferienstätte Dorfweil empfing uns mit einer wunderschönen herbstlichen Landschaft. Wir mussten das Zuhause loslassen und darauf vertrauen, dass dort alles auch ohne uns gut läuft. Loslassen, um an diesem Wochenende Neues empfangen zu können.

Der Vers, der uns das ganze Wochenende begleitet hat, steht in 2. Timotheus 1,6–7:

„Darum erinnere ich dich an die Gabe Gottes, die du empfangen hast, als ich dir die Hände auflegte: Entfache sie neu in dir! Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furcht gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“

Wir durften eine tiefe persönliche Stärkung erfahren, wurden an unsere eigenen Gaben erinnert und neu auf das Wesentliche ausgerichtet: Eine lebendige Beziehung zu Gott – immer wieder auf Ihn ausgerichtet zu sein, nach Seinem Willen zu fragen und unsere Prioritäten im Alltag neu zu ordnen. Dann können wir selbst zur Ruhe kommen und anderen dienen.



Im wertvollen Austausch mit anderen Leitern konnten wir Vieles für unseren eigenen KiGo mitnehmen: neue Ideen und praktische Tipps, Lieder, Materialien, Verse, Slogans und noch vieles mehr. Wir freuen uns darauf, all das in der kommenden Zeit gemeinsam mit dem KiGo-Team und den Kindern umzusetzen.

Zum Abschluss brachten wir unsere Eindrücke in einem gemeinsamen Gebet vor Gott und fragten Ihn:

„Herr, was willst Du, dass wir im KiGo tun?“

Und die Antwort war klar:

-Wir wollen im KiGo einen Raum schaffen, in dem der Heilige Geist für die Kinder spürbar ist – vom ersten Moment an, wenn sie den Raum betreten-.

Mehr braucht es nicht. Alles andere ist Beiwerk. Er allein zählt. Wir sind nur Werkzeuge. Und wir haben diese geistliche Stärkung empfangen, damit wir sie weitergeben können.

Katharina und Tatjana

Ein Einblick in die Krabbelgruppe

Jeden Freitagvormittag treffen wir uns in netter Runde zur Krabbelgruppe. Nachdem es im Herbst 2024 etwas schlechter besucht war, hat das Jahr 2025 viele neue Eltern mit Babys und Kleinkindern zur Gruppe gebracht. So haben wir mindestens 35 verschiedene Mütter oder Väter mit Babys willkommen heißen dürfen. Freitags sind wir derzeit zwischen 6 und 10 Mütter und Väter mit ebenso vielen Babys. Die meisten gemeindefremden Eltern erfahren über das Angebot durch die Informationen, die sie bei der Stadt Oberhausen erhalten.



Jede Familie mit Baby wird von einer Mitarbeiterin der Stadt besucht und erhält einen Ordner voller Informationen rund um das erste Babyjahr. Dort ist unsere Gruppe ebenfalls gelistet. Viele spricht die unkomplizierte Anmeldung an. Auch, dass unser Angebot im Vergleich zu vielen anderen Gruppen kostenlos ist, zieht Menschen an. Ein anderer Ort für wirksame Werbung ist eine Anzeige auf Ebay-Kleinanzeigen. Hier erhalten wir häufig Anfragen.



Die Gruppe bietet vor allem Austausch unter den Müttern und Vätern. Da es für jeden eine große Veränderung ist, wenn auf einmal ein Baby da ist, sind viele erfreut, wenn sie merken, dass andere Eltern mit denselben Fragen konfrontiert sind. Wir sprechen in entspannter Atmosphäre über Themen wie die Veränderungen der Partnerschaft,

E
S

F
b
E
s
F
a
V
F

L
u

L



inschränkungen der
elbstverwirklichung, Pause und
Wiedereinstieg in den Beruf. Meine
rage hat vielleicht eine andere Mutter
ereits beantwortet und ich kann von
rfahrungen anderer profitieren. Wir
prechen aber auch über Ängste und
reuden. Daraus entstehen immer wieder
uch Bekanntschaften und
erabredungen außerhalb der Gruppe.
ester Bestandteil der Krabbelgruppe
waren von Anfang an das Singen von
iedern mit wertvollen Inhalten, Kaffee
nd Snacks. Wir erleben eine große
Offenheit gegenüber den christlichen
iedern, auch wenn die wenigsten

Familien noch an eine Kirche angebunden sind.

Ihr könnt die Krabbelgruppe unterstützen, indem ihr im Bekanntenkreis dafür Werbung macht (Flyer liegen im Gemeindehaus aus) und indem ihr für die Begegnungen am Freitagvormittag betet. Vielen Dank!

Besondere Termine

01.01.26 Neujahrskaffeetrinken um 15:30 Uhr

Wie startest du ins neue Jahr? Am ersten Tag des Jahres laden wir dich herzlich ein, in gemütlicher Gemeinschaft den Blick gespannt auf das neue Jahr zu richten. Die Jahreslosung „Siehe, ich mache alles neu!“ verspricht so einiges. Wir möchten Kaffee trinken, mitgebrachtes Gebäck genießen und das Herz füllen lassen mit Hoffnung, Mut und Zuversicht – denn das ist das, was Gott uns schenkt.



11. - 18.01.26 Allianzgebetswoche

Das Thema lautet: Gott ist treu!

Gottes Treue ist nicht nur eine Eigenschaft, sondern das unerschütterliche Fundament, auf dem unser Glaube steht.

Seine Verlässlichkeit gibt uns Sicherheit und Vertrauen in einer sich ständig verändernden Welt.

Weil er treu ist, können wir ihm unser Leben anvertrauen und darauf bauen, dass er hält, was er verspricht.

Gottes Treue in der Heilsgeschichte mit seinem Volk (Psalm 78), Vollendung – Er bringt uns in unsere Berufung mit Jesus zu leben (Nachfolge). Und an Sein Ziel mit uns (Ewigkeit).



Ihr seid herzlich eingeladen, an den Gebetsabenden in unseren Allianzgemeinden in Oberhausen teilzunehmen.

Es wird dazu einen Flyer geben, dem ihr die einzelnen Termine und Themen entnehmen könnt. Schön wäre es, wenn diese Abende gut besucht würden und ihr dazu beiträgt.

15.02.26 Redaktionsteamtreffen um 12:30 Uhr

Willst du Redaktionsluft schnuppern?

Unser Gemeindebrief erscheint sechsmal im Jahr. Die Entstehung bedeutet viel Vorüberlegungen, Schreibarbeit, organisatorisches Vermögen, Gestaltung und Korrekturlesen. Das alles zusammengefasst nennt sich redaktionelle Arbeit. Unsere Gemeinredaktion benötigt Verstärkung, denn wir wünschen uns, dass der Gemeindebrief zum einen informiert, zum anderen aber auch inspiriert und ermutigt. Er ist ein wichtiges Medium, das unsere Gemeinde nach außen hin vorstellt und die Arbeit daran bedarf vieler unterschiedlicher Begabungen.

Da sich viele vielleicht nicht vorstellen können, wie eine Redaktionssitzung abläuft, wollen wir am 15.02.26 nach dem Gottesdienst um 12:30 Uhr zu einer offenen Redaktionssitzung einladen, zu der jeder und jede willkommen ist. Reinschnuppern ist ausdrücklich erlaubt und ist unverbindlich.

Komm doch mal dazu und schau hinter die Kulissen!

Artikelreihe »Mehr als nur ein Buch« Teil 4

Kürzlich bin ich auf einen Beitrag von einem Evangelisationsdienst gestoßen, den ich sehr für seine Inhalte schätze. Überschieden war er mit dem spannend klingenden Titel »Das verbotene Kapitel der Bibel«. Natürlich wurde ich neugierig und schaute ihn mir an.

In einem Buch des AT soll es ein Kapitel geben, was zumindest in Israel verboten sein soll. Obwohl viele Juden das AT intensiv studieren, sollen sie davon noch nie gehört haben. Es handelt sich um Jesaja 53. Im Beitrag wurde dann erklärt, warum das so sei. Dieses Kapitel spricht auf so detaillierte Art und Weise über Jesus, wie kaum ein anderes Kapitel im AT. Die genannten Stellen sind einfach verblüffend und ich kann dir nur empfehlen, das mal selber nachzulesen. Du wirst überrascht sein, was dort geschrieben steht. Der Inhalt ist die eine Sache, aber dass es tatsächlich bei den Juden verboten sein sollte machte mich noch neugieriger. Ich führte eine kurze Recherche durch und fand heraus, dass es nicht wirklich offiziell bei den Juden verboten sei. Kurz gesagt geht es vielmehr um die Interpretation und Deutung dieses Kapitels aus Jesaja. Viele Juden sehen darin eine Metapher für das kollektive Schicksal des Volkes Israel. Manche Synagogen lehnen aber tatsächlich eine Deutung ab, die all zu sehr auf Jesus

Christus hindeutet. Denn es gibt immerhin laut aktuellen Studien ca. 1 Million Juden, die Jesus als den Messias ansehen und ihm nachfolgen. Somit bleibt die Kontroverse um dieses und sicherlich vieler anderer Erwähnungen weiterhin bestehen. Ebenso in den Synagogen wird Jesaja 53 weiterhin ein hochsensibles Thema bleiben. Ich finde, dass das ein äußerst spannendes Thema ist. Es führte mich zu der Frage, ob die ganze



Bibel vielleicht in manchen Ländern verboten sein könnte.

Auch diese Frage ließ sich nicht so eindeutig beantworten. So tauschte ich mich mit der Organisation aus, die dazu eindeutig mehr weiß: Open Doors Deutschland. Sie teilten freundlicherweise mit mir eine Studie aus dem Jahr 2020, wo es genau darum ging, in welchen Ländern die Bibel verboten sei. Doch es gibt mehrere Gründe, warum man das nicht so genau sagen kann. Unter anderem gibt es kaum ein Land, in dem die Bibel ausdrücklich und vollständig verboten ist. Selbst in streng muslimischen Ländern kann es vorkommen, dass einige christliche Gemeinschaften von den örtlichen Behörden die Erlaubnis erhalten,

eine Bibel zu besitzen, wenn auch unter strengen Auflagen. Oder der Besitz kann zwar erlaubt sein, wird aber von Großfamilien aktiv verboten. Das große ABER gibt es durchaus. So ist es beispielsweise in Ländern wie Nordkorea, Afghanistan oder dem Iran sehr gefährlich privat christliche Materialien zu besitzen oder aufzubewahren. Örtliche Kirchen werden gehindert Bibeln zu importieren oder christliches Material zu verteilen. Teilweise werden auch Bibeln beschlagnahmt oder ihr Besitz bestraft. Wer Genaueres dazu wissen möchte schaut gerne auf [www.opendoors.de nach. Wer Interesse an der Studie hat, spricht mich gerne an.](http://www.opendoors.de_nach_Wer_Interesse_an_der_Studie_hat_spricht_mich_gerne_an)

Bei der Beschäftigung mit diesem Thema ist mir wieder so bewusst geworden, wie kostbar eigentlich unsere ganze Heilige Schrift ist. Wie dankbar wir sein können, dass

wir diese Fülle und diesen Schatz an Gottes Worten zur Verfügung haben. Wir können in ihr nachschauen und lesen wann wir wollen. Sie steht vielleicht in unseren Wohnzimmer ganz plakativ im Regal oder auf unserem Nachttisch. Es gibt aber Menschen auf der Welt, die setzen dafür ihr Leben aufs Spiel. Sie lernen Verse auswendig, weil ihnen die Bibel jederzeit weggenommen werden könnte. Ja, sie lesen Gottes Wort regelrecht um ihr Leben.

Wie siehst du deine Bibel an? Ist dir bewusst, wie wertvoll diese alten Texte sind? Ich möchte nicht schwarzmalen, aber es kann auch in unserem Leben eine Zeit kommen, in der wir daran gehindert werden in der Bibel zu lesen. Eine Zeit, in der sie aus unserem Alltag verschwindet. Und die Gründe dafür müssen nicht immer von außen kommen. Deshalb möchte ich dich von Herzen ermutigen: Lies deine Bibel mit Neugier und Freude. Mit dem Wissen, dass darin wertvolle und bereichernde Worte unseres himmlischen Vaters ist.

Mit der Artikelreihe »Mehr als nur ein Buch« möchte ich hilfreiche und spannende Informationen mit dir teilen, die deine regelmäßige Bibelzeit bereichern können. Mein großer Wunsch ist es, dass dein Feuer (wieder) entfacht wird für dieses einzigartige Buch. Denn es gibt so viel zu entdecken.

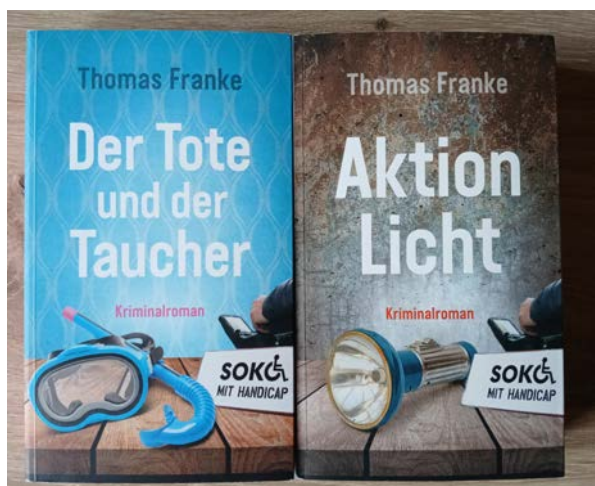
Marcel Sander

Buchempfehlung Dilogie »Der Tote und der Taucher« und »Aktion Licht«

Etwas skeptisch war ich schon und wusste nicht, was mich mit diesen Büchern erwarten würde.

Am Rand des Covers blickte ich auf den Teil eines elektrischen Rollstuhls und las SOKO mit Handicap. Ich musste schmunzeln, tappte in die Vorurteilsfalle und vermutete einen nur lustigen Kriminalroman. So begann ich zu lesen und stellte

entgegen meiner Erwartung recht schnell fest: »Diese Bücher legst du so schnell nicht aus den Händen!«





Zur Story: In einer Berliner Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung stirbt eines nachts Mike an den natürlichen Folgen seiner Einschränkung, so scheint es zumindest. Seinem Freund und Mitbewohner Theo kommt die ganze Situation seltsam vor und ihm fallen Ungereimtheiten auf, die eher auf einen Mord hindeuten. Er selber ist auch körperlich sehr eingeschränkt und sitzt im Rollstuhl. Doch sein Verstand hingegen arbeitet auf Hochtouren. Mithilfe seiner Schwester, die bei der Polizei arbeitet und seinen anderen Mitbewohnern versucht er der Sache auf den Grund zu gehen. Dabei deckt er eine große Geschichte auf, die weit über die Grenzen seines Wohnheims reicht und ihn unmittelbar in seine persönliche und in die Deutsch-deutsche-Vergangenheit führt. Und obwohl die Mauer gefallen ist, gibt es noch Menschen, die an alten Geheimoperationen festhalten und bereit dafür sind über Leichen zu gehen.

Thomas Franke hat eine sehr spannende Reihe geschaffen, dessen Ermittlerteam mit Handicap einem regelrecht ans Herz wachsen. Seine Arbeit als Sozialpädagoge, sein Umgang mit Menschen mit Behinderung ist eindeutig und authentisch herauszulesen. Die Hintergrundgeschichte zu Theos familiärer Vergangenheit, die indirekt mit Geheimeinsätzen in der DDR zu tun hat, ist fesselnd und erzeugt eine Sogwirkung. Ebenso ist der christliche Glaube eng mit der Geschichte verwoben und wirkt nie deplatziert. Ich rezensiere beide Bücher bewusst zusammen, da sie untrennbar sind und man sie am besten auch idealerweise hintereinander liest. Frankes Bücher sind meine absolute Herzensempfehlung wenn man mal einen etwas anderen Kriminalroman lesen möchte. Auch wenn es zum Teil sehr ernst ist, manchmal nachdenklich, kommt der Humor nicht zu kurz. Diese besondere Soko hat nicht nur das Herz am rechten Fleck sondern auch auf der Zunge. Das führt zu so manchen sehr witzigen Szenen.

Ihr könnt beide Bücher »Der Tote und der Taucher« (ISBN 978-3-95734-662-9) und »Aktion Licht« (ISBN 978-3-95734-778-7) direkt hier in der Gemeinde am Büchertisch über Birgit Vogt bestellen.



Marcel Sander

Rezept für ein gelungenes neues Jahr

Man nehme:

- ein warmes Herz
- Vernunft und Weisheit
- eine gute Menge Gebet
- eine ordentliche Menge Gottvertrauen
- die frohe Nachricht von Jesus
- gute Taten
- Gottes Kraft
- die Verheißungen Gottes aus dem Neuen Testament der Bibel



Zubereitung:



Man Sorge zunächst für ein warmes, leuchtendes Herz, denn nur darin kann das neue Jahr und weitere Leben gelingen. Viel Weisheit und Vernunft wird nun benötigt. Diese kann man erhalten bei Gott, der den Betern gerne gibt. Auch sonstmenge man alles mit reichlich Gebet und Fürbitte und übergieße es stets mit herzlichen Dankgebeten. Jetzt füge man eine ordentliche Menge Gottvertrauen hinzu. Diese Mischung lasse man eine Weile ziehen. Derweil bereite man eine große Schale mit der frohen Nachricht von Jesus zu und rühre fleißig gute Taten unter. Das ganze schmecke man ab mit einer gehörigen Portion von Gottes Kraft. Als Dessert reiche man die kostbaren Verheißungen Gottes aus dem Neuen Testament der Bibel, die uns so viel Zuversicht geben. So wird das neue Jahr ganz sicher gelingen.

christlicheperlen.de

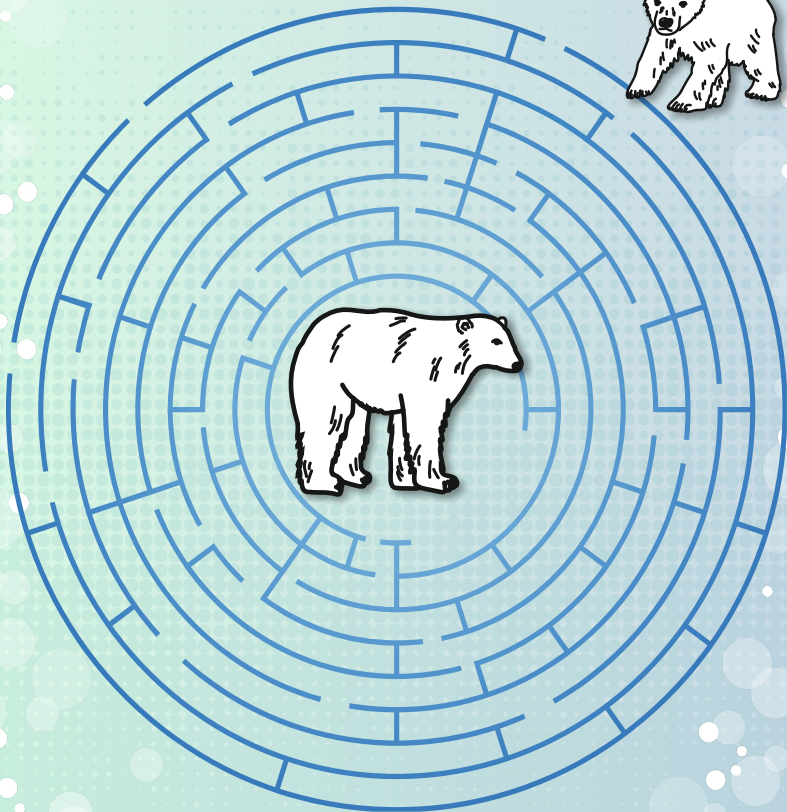


Hilf dem kleinen Eisbären

Balu hat sich in der Eiswüste verirrt. Er sucht verzweifelt nach seiner Mutter. Hilf ihm durch das Labyrinth den Weg zu seiner Mama zu finden.

3 Fakten über den Eisbären:

- Ausgewachsene Eisbären wiegen zwischen 300 Kg (Weibchen) und 700 Kg (Männchen).
- Hauptnahrungsquelle sind Robben, bei einem Atemloch können die Eisbären stundenlang warten, bis eine Robbe ihren Kopf aus dem Wasser zeigt.
- Sie besitzen eine Unterwolle, die 5cm dick ist und eine Speckschicht unter der Haut, die bis zu 10 cm dick sein kann.



Was ist denn hier los?

Gottesdienste Sonntags 10:00 Uhr

	Predigt	Hinweise
01.01.	M. Liebelt	Kein GD, aber um 15:30 Uhr Kaffeetrinken
04.01.	St. Schmidt	
11.01.	M. Liebelt	
18.01.	Allianzgottesdienst	
25.01.	L. Sänger	
01.02.	M. Liebelt	Abendmahl
08.02.	B. Liebelt	
15.02.	B. Liebelt	
22.02.	R. Will	

Parallel zum Gottesdienst findet der Kindergottesdienst statt

Gottes Segen zum Geburtstag

*Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.*

Psalm 62, 8



Gruppenstunden

**Kindertreff
ab 4 Jahre**

Montags 16:30 Uhr: außer in den Ferien
E. Langenberg 0208 / 675612 0152 / 24355686

**Hauskreis
Angela Kneip**

Montags 10:00 Uhr: alle 14 Tage
A. Kneip 0208 / 3073844

Café „Komma“

Mittwochs ab 15:00 Uhr: 07.01./21.01./04.02./18.02.
B. Vogt 02064 / 37560

Seniorenkreis

Mittwochs 15:30 Uhr: 14.01./28.01./11.02./25.02.
M. Luft 0208 / 672038

**Hauskreis
Nico & Ayik Puck**

Mittwochs 19:30 Uhr: alle 14 Tage
N. Puck 0176 / 45280709

**Hauskreis
Gabriele Riegel**

Mittwochs 19:30 Uhr
G. Riegel 0208 / 890459

**Hauskreis
Felix & Vera Beck**

Mittwochs 20:00 Uhr: alle 14 Tage
Felix & Vera Beck 0208 / 82836666

Gemeindeleitung

11.01./25.01.
B. Liebelt 0208 / 640884

Gebetsabend

Donnerstags 19:30 Uhr: via ZOOM
M. Spickenbaum 0208 / 6986933

Krabbelgruppe

Freitags 09:30 - 11:30 Uhr
M. Liebelt 0208 / 640884

Männertreff

Jeden 4. Freitag im Monat 18:30 Uhr: 23.01./27.02.
C. Höttgen 0208 / 631535

**Hauskreis
Bernd Hasselkamp
Rainer Smolny**

Freitags 19:30 Uhr: alle 14 Tage
E-Mail: Gemeindeleitung@feg-oberhausen.de

**Teenkreis
„Lighthouse“**

Samstags 18:30 Uhr: außer in den Ferien
B. Liebelt 0179/ 1244184

**Biblischer
Unterricht**

06.02./21.02.
B. Liebelt 0208 / 640884

KidsTime

Samstags 15:00 Uhr: 17.01./14.02.
E. Tönges 0208 / 69809730





Vertrauen

Nicht, weil ich so stark wäre
nicht, weil ich auf meine Leistung setzen könnte
nicht, weil ich für alles eine Lösung hätte

sondern weil Du, *Gott* meine Kraft bist
weil Du durch mich wirken möchtest
weil Du den besten Überblick hast

habe ich keine Angst
finde ich Mut zum Handeln
möchte ich Neues wagen
Amen

Anna Tomczyk



Auflage:
Redaktionsteam:

Freie evangelische Gemeinde
Wolfstr. 31a
46149 Oberhausen
www.feg-oberhausen.de
Tel: 0208 / 640347

100 Stück

Annette Zundel

0208 / 52975

Kiarash Manavipour

E-Mail: redaktion@feg-oberhausen.de

Kontakt:

Pastor: Mona Liebelt 0208 / 640884

Benjamin Liebelt 0208 / 640884

E-Mail: Mona.liebelt@feg.de
Benjamin.liebelt@feg.de

Bankverbindungen:

FeG Oberhausen

Spar- und Kreditbank Witten

IBAN: DE68 4526 0475 0009 3868 01

Konto Sozialfond:

IBAN: DE14 4526 0475 0009 3868 03

Konto Jugendreferent

IBAN: DE84 4526 0475 0009 3868 04